



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

IX. Der Hoffnung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

Wan ich verhalten mit Herzen / oder Mund sagen werde / O mein GOTT / ich glaub: (oder /) O JESU mein Erlöser ich glaub: oder dergleichen / will ich damit anzeigen / daß ich mit vollkommenem Glauben bekenne / daß du in der Ewigkeit sehest ein Sohn Gottes des Vatters / vnd in der Zeit ein Sohn der Jungfrauen / ein Erlöser des Menschlichen Geschlechts / ein Richter der Todten vnd Lebendigen / vnd absonderlich ein Haylandt meiner Seel.

Diß glaube ich der gestalt / daß ich in dieser Bekantnuß begehre eingeschlossen zu sein ein ganze Million der äußersten Glaubensübung dergleichen deine grosse Heiligen / vnd dein geliebte Mutter selbst jemahls geübt haben. Aber was sage ich ein Million: Ich beger alsdan zuüben alle Glaubensübung / welche alle vnd jede deine Diener jemahls gehabt haben.

Ich will alsdann sagen / daß ich beständiglich / ohn alle aufnamb glaube / alle wunderbarliche Geheimnuß deines Lebens vnd Todts / insonderheit aber die jenige / welche in den zwölff Hauptartickeln / vnd in den vier Evangelisten begriffen sind.

Über daß will ich sagen / daß ich vollkommenlich glaube / alles daß jenig / was deiner Göttlichen Mayestätt gefällig ist gewesen deiner Kirchen zu entdecken vnd zu offenbahren / entweder von der vnergründlichen Dreyfaltigkeit der Göttlichen Personen in Einigkeit ihres Wesens / oder vom Todt / Gericht / Jegfrewer / Höll / oder Paradenß / von deiner Göttlichen Fürsichung ; mit einem wort / alles miteinander / was im neuen vnd alten Testament / oder von den Lehren vnderfälschter Wahrheit fürgehalten vnd begriffen ist.

Ich bekenne alsdann / daß ich alles glaub / was zu meiner Seelen Heyl zu glauben notwendig ist / entweder von deiner Göttlichen Person / oder was du willst / daß ich glauben soll. Vnd diß alles glaub ich mit solcher sicherheit / als wan ichs mit meinen leiblichen Augen ansehe: mit solcher beständigkeit / daß ich bereyt bin / auch tausent Leben / wan ichs hette / darzugeben / vmb beschützung diser ohnfehlbaren Wahrheiten.

Dann keiner ist / auß deinen Martyren vnd Blutzegen / welcher deiner wegen sein Leben verlohren / vnd wegen der Bekantnuß des wahren Glaubens gelitten hat / dem ich nit in diesem fall begehre nachzufolgen: Bin also bereyt dises nachzutun allen denen / welche berühmt sein wegen vergießung ihres Bluts / zur zeugnuß dises Glaubens / welche auch ich dir schuldig bin / vnd bekenne.

IX.

Der Hoffnung.

O JESU! meiner Sachen einzige Hoffnung vnd Zuversicht. Kein lieblichem vnd annemblichem Gedancken / kann ich in meinem Herzen nit finden / als von dem Vertrauen / welches ich auff dein Gütekeit setze. Vnd wann ich zu gemüch führe die freundliche ansprach / mit welcher du vorzeiten die H. Catharinam von Senis gewürdiget hast / entsethet alsdann in mir ein newe inbrunst der Lieb / mit welcher ich entzünnder werd gegen deiner Güte: ich will auch keinem andern gedanken statt vnd platz geben / als allein von dir; wie ich dan auch auff keinen andern nit hoffen will: als auff dich.

B b b

dich.

dich. Die nützliche Ermahnungs Wort/ die du alsdann zu ihr geredt hast/ seind dise: Mein Tochter/ gedenck du an mich / so gedenck ich an dich. Als wolst du sagen: Mein Tochter/ daß soll dein erste vnd fürnehmste Sorg sein/ daß du gedach: seyest auff die Mittel vnnnd weg/ wie du mir gefallen/ dein Vertragen auff mich erhöhen/ meinen Willen/ vnnnd Göttliche Einsprechungen vollziehen könnest.

Wan du schon solches thut wirst/ solstu wissen daß auch ich kräftiglich an dich gedencken/ in deinen Nöthen vnd Widerwertigkeiten dich nit hilflos lassen/ in Versuchungen dich beschützen/ vnnnd taugsame Gnadenhilff mittheilen werde/ durch welche du dein vorhaben vnnnd gute Begierden zu Werck bringen mögest/ welche du durch die Hoffnung auff mein verwunderliche/ vnnnd Väterliche Fürsichung vorgenommen vnnnd gesetzt hast. Was will ich dan forhin anderst thun/ welches bequemer sey zu meinem vorhaben/ als daß ich noch mehrer auff dich hoffe? vnnnd zwar/ wannes möglich wär / ich allein mit solcher Hoffnung/ welche alle Menschen mit einander auff dich gehabt haben.

Wann ich derhalben sagen werd mir Herzen oder Mund: O mein GOTT ich hoffe: (oder) O JESU, du bist mein Hoffnung/ vnnnd dergleichen/ so will ich darmit andern/ daß ich alle meine nützliche Hoffnungen fahren laß/ vnnnd daß ich mir nichts anders vorsehe/ als Gott/ auff dessen Göttliche Majestät all mein Hoffnung gesteuert ist/ vnnnd gar nicht auff die Creaturen/ wann sie mir gleich mit Besitzt. Blut/ oder Freundschaft/ auff daß nächst verwandt/ oder vor der Welt in hohem ansehen seindt. Wann

mich erwann die Noth treiben würd/ bey diesen Hilff zu suchen/ soll doch solches anderst nit geschehen/ als mit diesem Beding / daß ich zuvor dein Liebreiche Fürsichung vmb Rath werde ansuchen/ vnnnd zugleich bezeugt haben/ daß du allein derjenige seyest/ von welchem ich allen glückseligen Fortgang aller meiner Handel zugewarten hab.

Über daß will ich mit gesagten Worten andeuten / daß ich für gewiß hoffe / daß durch dein Barmherzigkeit die Frucht deines heiligsten Leydens auff mich gebracht/ vnnnd in der That selbstens erspriesslich vnnnd fürträglich gemacht werde/ vnnnd daß du die Gebrechen meines zugebrachten Lebens / vnnnd die Missethaten meiner Jugend/ so woll mir/ als allen denjenigen/ welche ich lieb habe/ gnädiglich verzeihen vnnnd nachgeben/ auch so wol von kleinen/ als grössern vnnvollkommenheiten/ vnnnd sündlichen Gewohnheiten erledigen werdest: daß du endlich mit in allen Sachen willfahrest / welche zum Heyl vnnnd auffnehmen meiner Seel nützlich vnnnd tauglich sein mögen.

Ferners will ich andeuten/ daß ich verträglich diser Hoffnung lebe / daß ich nemblich durch dein gütthätiges zuthun/ dein Heiligste Mutter zu einer gnädigen Patronin vnnnd Mithelferin erhalte: Daß du mir solche Stärke des Geists mittheilen werdest/ dardurch ich allen meinen Seelenfeinden obsiege: Daß du mir in der erschrocklichen Ankuft des Todes beystehen/ in deiner Gnad beschließlich erhalten/ vnnnd endlich in die ewige Glory zu deinem außersüßlichen mich bringen vnnnd auffnehmen wöllest/ damit ich allorten dich ewiglich liebe/ vnnnd den Lohn meines guten Willens vnnnd Meinung in deinem Göttlichen Dienst empfangt.

pfange. Daß seind dann alle meine Hoffnungen / welche ich zuvor nicht lassen will / bis ich in die verhoffte Sachen selbst zu gelassen werde.

X.

Der Lieb.

O Aller geliebster JESU: werd ich auch dir erklären können / wie ich wolte / daß ich dich liebte: Wird ich gnugsam außsprechen können / die Lieb meiner Seel gegen den geliebten meines Herzens: Wie oft sag ich zu dir / Ich liebe dich! Das ist zwar nur ein einziges Wort / aber es hat sehr vil auff sich. Dann ich solches niemahls will geredt haben / es geschehe gleich solches mit Herzen / oder mit Mund / als allein in krafft des vnwiderufflichen pacts vnd Gedings / welches mit dem vorgehenden gleiche beschaffenheit haben soll. So will ich dann mit diesem Wort nichts anders sagen / als wie hernach folgt.

O mein Süßer JESU, ich liebe dich / vnd opffere auff vnd verpfände dir mein Herz / vnd alle desselben Anmütungen in Ewigkeit / mit diser Protestation vnd Bezeugnuß / daß vnder allen Sachen die ich lieben werde (vnd ich muß lieben alles daß ientig / was liebens werth ist) du allzeit den vorgang haben sollest. Vnd daß ich lieber haben vnd leyden wölle / daß alle Gebein vnd Glieder meines Leibs verdorren vnd zunichten werden / als daß ich jemahls auffhöre dich zu lieben / oder daß ich nicht häfftig begehre in deiner Lieb zu wachsen vnd fortzuschreiten.

Ich Liebe dich / O Liebwürdiger JESU;

mehr als meine Augen: vnd wölte Gott / daß ich in einem Büschel beysammen hette alle Lieb aller Creaturen / welche der Lieb fähig seind / aller deren / welche gewesen seind / noch seind / vnd ferners werden seind / auch deren / welche durch dein Allmacht seind können / vnd doch nit seind werden / damit ich mit aller deren Lieb dich lieben köndte.

Über daß wünschet ich / daß ich ein solches liebreiches Herz hette welches in seinem wehrt vnd würdigkeit gleichgültig wär hundert vnd mehr tausend Herzen / vnd zwar solchen / dergleichen gewesen ist das Herz der Jungfrawen MARIE / deiner Mutter / vnd daß deinig selbst; dich also zu lieben mit der Lieb derer du würdig bist geliebt zu werden / über alles diß / was geliebt werden kan.

Ich Liebe dich O JESU: das Liecht meiner Augen: Ich nimme mir auch für nichts zu begehren / was diser deiner Lieb zuwider ist / oder was deinen Augen mißfällig seind möchte. Von allen Sünd vnd Lastern will ich nit ein kleiners abschewen haben / als vor der Höll selbst: vnd wird mir nichts so starck zuwider seind / vnd vnerträglich meinem Herzen / als wann ich verstehen werd / daß du nit geliebt werdest / vnd daß so verkehrte Menschen sollen erfunden werden / welche dein heiliges Gefas übertreten / vnd dein Göttliche Mayestät auch in geringsten sachen beleidigen / vnd einig mißfallen verursachen dörfen.

Ich Liebe dich / O JESU; Mein einige Lieb: vnd zwar auß ganzem Herzen / auß ganzer Seel / auß allen meinen Kräfften: auß welchen allein / vnd auß keinen andern / alle meine Begirten sich lencken: also zwar / daß so vil in mir ist / ich alle Reichthum

Bbb 2

vnd